

Diese Schüler wissen jetzt, wie es weitergeht

Wasserverband oder VW: Bewerberfachtage bietet Orientierung

Hannah Baumann

Der Weg ins Berufsleben ist schwer: Mehr als 200 Neunt- und Zehntklässler der Oberschule Bad Essen konnten sich am Bewerberfachtage über mögliche zukünftige Berufswege informieren. Dabei hatten sie ganz unterschiedliche Erwartungen.

Von A wie anästhesietechnischer Assistent bis Z wie Zerspanungsmechaniker: 47 Berufe wurden am Bewerberfachtage von verschiedenen Unternehmensvertretern vorgestellt. Die Schüler hatten die Qual der Wahl bei ihren Workshops – sie durften zwei am dem Vormittag besuchen.

Friseurausbildung oder doch ein Studium?

Eine von diesen Schülern ist die 16-jährige Mia Sophie Schlegelberger, die in die zehnte Klasse der Oberschule geht und noch nicht genau weiß, was sie nach ihrem Abschluss machen möchte. „Bei meinem ersten Workshop bei VW konnte ich mich genau über eine technische Ausbildung informieren“, sagte sie in einem Anschlussgespräch.

„Den zweiten Workshop habe ich dann beim Friseur gemacht und durfte sogar einem echten Modell die Haare schneiden. Das hat mir auch sehr gut gefallen, ist aber eigentlich nichts für mich.“ Der Bewerberfachtage hat ihr bei der Entscheidung aber noch mal eine gu-



Die Schüler der Oberschule Bad Essen konnten bei den Workshops am Bewerberfachtage neue Berufsperspektiven ausfindig machen.

Fotos: Hannah Baumann

te Hilfe gegeben, wohin ihre berufliche Reise einmal gehen könnte: Die Ausbildung zur Finanzkauffrau würde ihr nämlich ganz gut gefallen.

Marlon Klausjürgens ist 15 Jahre alt und geht ebenfalls in die zehnte Klasse. Er hat den Bewerberfachtage genutzt, um Bewerbungsfornalia abzuklären und sich noch weitere Perspektiven anzuschauen.

Eigentlich weiß er aber schon ganz genau, wo er hin möchte: „Ich möchte beim Wasserverband Wittlage Land- und Baumaschinenmechaniker werden. Deshalb habe ich meinen ersten Workshop auch bei dem Verband gewählt.“ Die Personalleiterin des Verbandes war ebenfalls vor Ort. Mit ihr ist er die Bewerbungsunterlagen durchgegangen und hat sich persönlich vorgestellt.



(Von links nach rechts:) Bennet Moor, Marlon Klausjürgens und Mia Sophie Schlegelberger wissen nach dem Tag mehr über ihre berufliche Zukunft.

Studium nicht unbedingt die beste Lösung für jeden Schüler ist. „Nach einer Ausbildung gibt es auch viele Möglichkeiten, sich weiterzubilden“, sagt sie.

Autohausbesitzer und Ausbilder Jan Weitkamp sieht das ähnlich. Er nutzt den Bewerberfachtage, um den potenziellen Bewerbern auf den Zahn zu fühlen und über seine Ausbildungsberufe zu informieren.

„Solche Fachtage sind bei mir das Recruiting-Instrument Nummer eins. Außerdem bilde ich die Azubis aus, um sie hinterher auch zu übernehmen. Da schaue ich mir gerne die Bewerber vorher ganz genau an“, erklärt er.

Alle gemeinsam müssen den Fehler finden

Er hat für den Tag ein Auto auf den Schulinnenhof gestellt, und eine Auszubildende hat einen Fehler eingebaut, den die Workshopteilnehmer zusammen finden müssen. „Diese Übung vereint Theorie und Praxis und gibt einen guten Einblick in den Berufsalltag“, sagt Weitkamp.

Auch Karin Heidemann, die neue Leiterin der Kindertagesstätte in Eielstädt, möchte junge Menschen für ihre Sparte begeistern. Mit Kommunikationsübungen möchte sie die Schüler ihre Stärken selbst erkennen lassen. Auch sie zieht eine positive Bilanz vom Tag: „Ich bin sehr zufrieden und komme gerne wieder.“

Der Schüler Bennet Moor hat seine Bewerbung für den Ausbildungsstart im August nächsten Jahres bereits abgeschickt und wollte sich noch weitere Zusatzinformationen einholen. „Der Tag hat mich weitergebracht, und ich konnte mir noch weitere Berufsperspektiven aufzeigen lassen“, erklärt er. „Ich überlege jetzt noch eine Bewerbung an den Wasserverband Wittlage abzuschicken.“

Neele Herlyn hat ihre Ausbildung selbst in dem Krankenhaus St. Raphael in Ostercappeln gemacht und vertritt nun bei dem Bewerberfachtage die Niels-Stensen Kliniken.

Sie erhoffte sich, dass einige Ausbildungsplätze vergeben werden können, aber auch einige Schüler für ein Praktikum zu begeistern wären. Außerdem wollte sie darauf hinweisen, dass ein